

M 3c Ausschnitt aus „Die Abenteuer des Tom Sawyer“

1 Der Sonnabendmorgen brach an, und die ganze
sommerliche Welt draußen war hell und klar und
sprühte von Leben und Bewegung. Es sang und
klang in jedem Herzen, und wem das Herz jung
5 war, dem traten die Töne unversehens über die
Lippen. Freude lag auf allen Gesichtern, und die
Schritte der Menschen schienen leichter
beschwingt als sonst. Die Akazienbäume blühten
und erfüllten die Luft mit ihrem Wohlgeruch. Da
10 erschien Tom auf der Bildfläche. In der einen
Hand trug er einen Eimer voll Tünche, in der
andern einen langen Pinsel. Er überschaute den
Gartenzaun, und da schien es ihm auf einmal, als
wäre aller Glanz aus der Natur verschwunden.
15 Über seiner Seele lag tiefe Schwermut. Fünfzehn
Meter Zaunbreite und neun Fuß Höhe! – Fürwahr,
das Leben war öde und das Dasein eine Last!
Seufzend tauchte er den Pinsel in den Eimer, fuhr
damit über die oberste Planke, einmal und noch
20 einmal, verglich das winzige Stückchen des
übertünchten Zaunes mit der unendlichen, noch
nicht gestrichenen Fläche und – sank entmutigt
auf einen Baumstumpf nieder. [...]

Er musste fortwährend an all das Schöne den-
25 ken, das er für heute geplant hatte, und sein
Kummer nahm immer größere Dimensionen an.
Bald würden die Jungs, die heute freihatten,
vorbeikommen auf ihren Wegen zu allen
möglichen verlockenden Plätzen; und wie würden
30 sie sich über ihn lustig machen, dass er heute
daheimbleiben und arbeiten musste! Dieser
Gedanke brannte ihn wie Feuer. Er leerte seine
Taschen und musterte seinen irdischen Besitz:
zwei alte Federn, einen Bleistiftstumpf, Murmeln,
35 Bindfaden – lauter Dinge, die höchstens dazu
ausreichten, eine fertige Schulaufgabe
einzuhandeln, die aber nie und nimmer genügen
würden, sich damit auch nur eine halbe Stunde der
ersehnten Freiheit zu erkaufen. Resigniert steckte
40 er seine Schätze wieder ein und ließ endgültig den
Gedanken fahren, bei dem einen oder dem an-
deren Jungen Bestechungsversuche zu unter-
nehmen. In diesem düsteren, hoffnungslosen
Augenblick kam ihm plötzlich ein Einfall – ein
45 großer, wahrhaft glänzender Einfall! Er nahm den

Pinsel wieder auf und machte sich still und emsig
an die Arbeit, denn dahinten sah er Ben Rogers
auftauchen, gerade den, dessen Spott er am
allermeisten fürchtete. Hopsend und springend
50 näherte sich Ben, ein Beweis, dass er leichten
Herzens und voll hochgespannter Erwartungen
war. Er verschmauste einen Apfel und gab dabei
ab und zu langgezogene, höchst melodische
Heultöne von sich, denen er regelmäßig ein grun-
zendes Ding-dong-dong-ding-dong-dong folgen
55 ließ – denn er war ein Dampfschiff.

[...]

Tom pinselte unerschütterlich weiter, ohne den
Dampfer eines Blickes zu würdigen. Ben hielt
einen Augenblick verwundert an, dann grinste er:
„Aha – Strafe, he?“ Keine Antwort. Tom prüfte
seinen letzten Strich mit dem Auge eines
Künstlers, dann fuhr er mit dem Pinsel noch
einmal elegant darüber hin, um mit ebenso
65 kritischem Blick das Resultat von Neuem zu
überschauen. Ben pflanzte sich neben ihm auf.
Tom wässerte der Mund nach dem Apfel, aber er
schien ganz vertieft in seine Arbeit. „Hallo, alter
Junge! Musst wohl heute fest ran, was?“ – „Ach,
70 du bist’s, Ben! Ich hab dich gar nicht bemerkt.“ –
„Du, ich geh schwimmen! Willst du mit? Aber
nee, du arbeitest ja lieber, was? Kann mir’s
lebhaft vorstellen!“ Tom sah erstaunt auf. „Was
verstehst du eigentlich unter arbeiten?“ – „Na, ist
75 das vielleicht keine Arbeit?“ Tom tauchte seinen
Pinsel ein und sagte nachlässig: „Vielleicht ist’s
’ne Arbeit – vielleicht auch nicht! Ich weiß nur,
dass es mir Spaß macht!“ – „Nanu, du willst mir
doch nicht einreden, dass du’s zum Vergnügen
80 tust?“ Der Pinsel war ununterbrochen in
Bewegung. „Zum Vergnügen? Ja, warum denn
nicht? Meinst du vielleicht, ’s gibt jeden Tag so’n
Zaun anzustreichen?“ Das ließ die Sache
allerdings in ganz anderem Licht erscheinen. Ben
85 hörte auf, an seinem Apfel zu knabbern, und Tom
fuhr indessen mit seinem Pinsel schwungvoll auf
und nieder, trat von Zeit zu Zeit zurück, um die
Wirkung zu prüfen, tupfte hier und da verbessernd
nach, überschaute den Eindruck von Neuem,
90 während Ben kein Auge von ihm wandte und alle

seine Bewegungen mit fieberhaftem Interesse verfolgte. Endlich sagte er: „Du, lass mich doch mal’n bisschen streichen.“ Tom schien zu überlegen und nachgeben zu wollen, aber dann 110 meinte er: „Nee, nee, ’s geht nicht, Ben. Guck mal, Tante Polly ist furchtbar tiftelig mit diesem Zaun – so grade an der Straße, weißt du. Ja, wenn’s der hintere wär’, da wär’s ihr ja egal und mir auch. Wirklich, du glaubst gar nicht, wie sie 115 sich mit dem Zaun hat! Und ’s ist verteufelt schwer, es richtig zu machen! Ich wett’, dass unter tausend Jungs – was sag’ ich – unter zweitausend vielleicht – nicht einer ist, der’s richtig machen kann.“ – „Wahrhaftig? Och du, lass mich 100 doch bloß mal probieren! Nur’n kleines bisschen! Ich tät dich auch ranlassen, wenn ich du wär’.“ –

„Ben, ich würd’s ja gern tun – auf Ehre. Aber sieh mal, Tante Polly ... [...] Du musst doch einsehn, dass ich die Verantwortung hab’? Wenn du nun den Zaun anmalst und’s passiert was dran und – –“ – „Ach Quatsch! Ich kann’s gerade so gut wie du! Man los, lass mich’s mal versuchen! Hier hast du auch das Kernhaus von meinem Apfel – guck, ’s is noch ’ne ganze Masse dran.“ – „Na also ... nee, Ben, lieber nicht, ich hab’ solche Angst ...“ – „Hier geb’ ich dir’n ganzen Apfel –“ Da reichte Tom ihm den Pinsel hin, Widerstreben im Antlitz, Frohlocken im Herzen. [...]

Aus: Mark Twain: Die Abenteuer des Tom Sawyer, München: Droemer Knaur 1979, S. 13–17

ARBEITSAUFTRÄ

- 1 Identifizieren Sie in dem Textausschnitt Motive und Merkmale von Motivation. Markieren Sie die entsprechenden Textstellen in unterschiedlichen Farben oder/und durch entsprechende Randbemerkungen.



- 2 Tauschen Sie Ihre Ergebnisse mit einer Partnerin/einem Partner aus und ergänzen Sie gegebenenfalls Ihre Lösungen.

- 3 Halten Sie Ihre Ergebnisse strukturiert fest:

Motive:

Aktivierung:

physische Aktivitäten:

psychische Aktivitäten:

Richtung der Aktivitäten:

Intensität:

Ausdauer:
